

Extra-Blädsche

Die Glocke lädt ein um 12 Uhr

**Gedenken und Gebet
für den Frieden unter den Völkern
in der Ukraine, Russland und weltweit**



Die Glocke lädt ein um 12 Uhr

Gedenken und Gebet für den Frieden unter den Völkern

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unsere Gedanken und Gebete, Spenden und Gesten der Hilfe sind immerhin ein kleiner Beitrag. Sie verändern die Weltpolitik insoweit, als sie bei uns selbst anfangen.

Die Kirchen der verschiedenen Konfessionen laden zum (privaten) Innehalten und Gebet für den Frieden ein. Das Läuten soll dazu eine Erinnerungshilfe und ein Zeichen der Solidarität sein. In Ober-Beerbach läuten wir nach dem 12-Uhr-Stundenschlag.

Seit dem 24. Februar 2022 greifen russische Einheiten die Ukraine an. Die Kirchen teilen das Entsetzen über eine solche Aktion mit unzähligen Menschen. Um den Betroffenen im Kriegsgebiet zu helfen, bittet die *Diakonie Katastrophenhilfe* um Spenden. Zudem rufen die Kirchen zu Friedensgebeten auf. Leitende Geistliche appellieren an Russland, die militärischen Aggressionen sofort zu beenden. Die Spendenaufrufe, Hinweise zu Gebeten, Veranstaltungen, Stellungnahmen und Angebote für die mentale Gesundheit

finden Sie auch bei www.ekhn.de
(= Homepage unserer Landeskirche).

Nach dem Einmarsch der russischen Armee in der Ukraine sind Hunderttausende auf der Flucht. Deshalb bittet die *Diakonie Katastrophenhilfe* um Spenden für die Menschen in Not. Hilfskräfte versorgen die Geflüchteten mit Nahrung und Hygiene-Artikeln.

„Den Preis für diesen Krieg werden die Menschen zahlen, die vollkommen unverschuldet ihre Sicherheit und ihr Zuhause verlieren werden“, sagt Dagmar Pruin, die Präsidentin der *Diakonie Katastrophenhilfe*. Selbst ohne die aktuelle Eskalation benötigen fast drei Millionen Menschen in der Ukraine schon seit 2014 humanitäre Hilfe.

Die *Diakonie Katastrophenhilfe* bittet dringend um Spenden:

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin
Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Ukraine Krise

Die Hilfe ist angelaufen

Eine Partnerorganisation der *Diakonie Katastrophenhilfe* versorgt die Geflüchteten an der Grenze zu Ungarn mit Essen und Hygiene-Artikeln. Dabei berichten die Menschen über ihre Flucht.

„Mein Mann kämpft an der Front. Wir Frauen in der Familie haben beschlossen, dass wir unsere Kinder in Sicherheit bringen müssen“, berichtet beispielsweise Yelena, eine Mutter von drei Kindern aus Cherson. Sie berichtet, dass sie stundenlang an der Grenze gewartet und ihre Kinder gefroren hätten. Sie sagt aber auch: „Aber wir sind so dankbar, dass Menschen hier sind, um uns zu helfen. Schon zu reden, hilft und lässt uns auf eine bessere Zukunft hoffen.“

Die *Diakonie Katastrophenhilfe* war seit Beginn des Konflikts im Osten des Landes viele Jahre in der Ukraine aktiv und verfügt über ein Netzwerk von erfahrenen Nothilfeorganisationen.

Ukrainische Gemeinden danken

Gemeinden in der Ukraine begrüßen die unterschiedlichen Hilfsaktionen. Bischof Pavel Shvarts gehört zur *Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Ukraine* (DELKU). In einer Youtube-Ansprache erklärt er: „Ich bedanke mich für all die Aktionen und Sammlungen, zu denen Sie aufgerufen haben! Sie werden sehr gebraucht!“



Weitreichende Folgen und neue Konzepte, um die Zukunft zu gestalten

Zunehmende Schwierigkeiten der Weltwirtschaft und Sanktionen werden auch uns zu schaffen machen. Wie man damit umsichtig und klug umgehen kann, wird uns gewiss noch stark beschäftigen. Unsere Ideen und unser Engagement in der demokratischen Zivilgesellschaft helfen dabei.

In den Gottesdiensten in Ober-Beerbach laden wir zu Fürbitten ein: am 6. März, 20. März und 3. April ab 9.30 Uhr.

Übrigens: Unsere drei Glocken heißen „Glaube“, „Liebe“ und „Hoffnung“ (nach 1. Korinther 13,13) und wurden in der Glockengießerei Rinker in Sinn an der Lahn gegossen. Die feierliche Einweihung fand am 20. April 1950 statt. Für das Friedensgeläut läuten wir mit der mittleren Glocke (= „Liebe“).

*Bleiben Sie behütet und bewahrt,
Ihr Kirchenvorstand mit
Pfarrerin Angelika Giesecke*



*Die Ikone der Dreifaltigkeit von Andrej Rubljow – Mitte des 14. Jh.
Die Ikone zeigt die Szene aus der Bibel, in der drei Engel Sara und Abraham besuchen
und ihnen die Geburt des ersehnten Sohnes ankündigen (1. Buch Mose 18,1–33).
Rubljow konzentriert sich auf die Darstellung der drei Engel. Es wird überliefert, dass
er seine Ikone als Appell an die Einigkeit während einer Zeit voller Konflikte unter den
Fürsten verstanden wissen will. Rubljow stellt die drei bewusst als Einheit dar, ohne in
der Darstellung klar zwischen Gottvater, Sohn und Heiligem Geist zu differenzieren.
Heute ist die Ikone in der Tretjakow-Galerie in Moskau ausgestellt.*